



Geofachdatendienst © Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

● Ansprechpartner und Kontakt

Schreyer

Renate und Stefan Schreyer
Riedhof 1a | 87675 Stötten
Telefon 08349 976337 | E-Mail schreyerstefan@gmx.de
www.biolandhof-schreyer.de

BioRegio Projektbetreuung

**Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
Institut für Ökologischen Landbau,
Bodenkultur und Ressourcenschutz**

Thomas Sadler
Lange Point 12 | 85354 Freising
Telefon 08161 8640-4485 | Fax 08161 8640-4006
oekolandbau@Lfl.bayern.de

Informationen und Terminanmeldungen:
www.Lfl.bayern.de/bioregiobetriebe

Bildnachweise: © Lfl, Biolandhof Schreyer

LVÖ

Landesvereinigung für den ökologischen Landbau
in Bayern e.V.

Landsberger Straße 527 | 81241 München
Telefon 089 4423190-0 | Fax 089 4423190-29
info@lvoe.de | www.lvoe.de

Die LVÖ bietet den Betrieben kompetente Unterstützung.

Gefördert durch das

**Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten**

Ludwigstraße 2 | 80539 München
Postfach 22 00 12
Telefon 089 2182-0 | Fax 089 2182-2677
poststelle@stmelf.bayern.de | www.stmelf.bayern.de



Schreyer Stötten a. Auerberg



BioRegio Betriebsnetz Bayern

Informationen von Landwirten für Landwirte

LVÖ Landesvereinigung für den
Bayern ökologischen Landbau in Bayern e.V.





Was ist das Ziel des BioRegio Betriebsnetzes?

Das BioRegio Betriebsnetz ermöglicht einen vertieften Einblick in die Ökolandbaupraxis und fördert den Wissenstransfer zwischen Landwirten.

Umstellungsinteressierten Landwirten soll es dadurch erleichtert werden, kompetente Ansprechpartner unter Berufskollegen zu finden und von deren Erfahrungen zu lernen. Zudem sollen junge Landwirte bereits in der Berufsausbildung in engen Kontakt zum Ökologischen Landbau kommen.

Das BioRegio Betriebsnetz ist ein bayernweites Netz aus 100 langjährig ökologisch wirtschaftenden Betrieben. Diese sind regionstypische, vorbildlich geführte Praxisbeispiele. Fast alle Betriebe sind Mitglied in einem der vier Öko-Anbauverbände Bioland, Naturland, Biokreis oder Demeter.

Neben umstellungsinteressierten Landwirten und Schülern der landwirtschaftlichen Fachschulen können auch bereits ökologisch wirtschaftende Betriebsleiter/-innen die BioRegio Betriebe besuchen, um sich neue Ideen und Anregungen zu holen.

Dieses Netz wird über die Initiative der Bayerischen Staatsregierung „BioRegio Bayern 2020“ gefördert.

Betriebsspiegel Schreyer

Arbeitskräfte

Betriebsleiter-Ehepaar
Eltern, 1 Mitarbeiterin

Standort

Höhenlage: 776 m über N.N.
Durchschnittliche Niederschläge: 1200 mm
Durchschnittliche Grünlandzahl: 40 (34-56)
Böden: sandiger Lehm - Lehm

Betriebsfläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche: 54 ha
Dauergrünland: 54 ha
Wald: 2,5 ha
Streuobst: 27 Bäume

Tierhaltung

45 Milchkühe mit Nachzucht
1 Stier, Masttiere zur Direktvermarktung

Fütterung

- Sommer: Gras (Weide), Kraftfutter als Übergang im Frühjahr, Tag und Nachtweide
- Winter: Heu, Kraftfutterzugaben

Weiterer Betriebszweig

Direktvermarktung Fleisch, Rinderschinken und Hundefutter ab Hof
Obst-Brennerei

Anbauverband

Bioland seit 1972 | www.bioland.de
(1959 - 1969 Demeter)

Bioland-Hof Schreyer

Kurzrasenweide, Heumilch

Der Betrieb von Familie Schreyer wird seit 1959 ökologisch bewirtschaftet. Bis 1969 wurde der Betrieb biologisch-dynamisch geführt, seit 1972 nach den Richtlinien des Bioland-Verbandes. Der Betriebsschwerpunkt ist die Milchviehhaltung.

Im Sommer stehen die Braunvieh-Kühe ganztägig auf der Kurzrasenweide. Dies erhöht die Fitness und Gesundheit der Kühe. Im Winter besteht die Fütterung aus Heu und Kraftfuttergaben. Im Jahr 2018 hat Familie Schreyer die Milchproduktion auf Heumilch umgestellt.

Die Abkalbezeit legte Stefan Schreyer gezielt auf die Wintermonate, um den Kälbern mehr Aufmerksamkeit zukommen lassen zu können. Über die Jahre soll die ganze Herde auf genetische Hornlosigkeit umgestellt werden. Zudem legt Familie Schreyer den Fokus auf die Ammenkuhhaltung.

2019 erfolgte ein Stallneubau, angrenzend an den Altbau. Des Weiteren wurde 2019 eine neue Heutrocknungsanlage mit Kondenstrocknung und Unterdach-Absaugung in Betrieb genommen. Der Energieaufwand hat sich verringert und die Futterqualität erhöht.

Neben der Milchproduktion brennt Stefan Schreyer diverse Liköre und Brände, die ab Hof vermarktet werden. Der Fleisch- und Schinkenverkauf findet ebenfalls ab Hof statt sowie der Hundefutterverkauf - Renate Schreyer verwertet hier die Reste aus der Fleischverarbeitung.